

durch ihre Stiftungen und Spenden zu einem erheblichen Teil finanzierte. Wie beim Pfandbuch handelt es sich beim Steuerbuch allerdings nicht um eine Wiedergabe der originalen Quelle. Grundlage bildet jeweils eine Abschrift vom nicht mehr erhaltenen Original, die im 18. Jh. von W. L. Hörmann angefertigt worden war. Der bereits bei der Besprechung der Bände 6 und 8 charakterisierten Grundkonzeption (vgl. DA 66, 184 f.) ist der Hg. auch diesmal treu geblieben. Die Quellen werden ohne Register und ohne erläuternden Apparat präsentiert. Neu sind allerdings einige qualitativ ansprechende Abbildungen.

Peer Frieß

Denkmäler des Amberger Stadtrechts, bearbeitet von Johannes LASCHINGER, Bd. 3: Privatrechtsurkunden von 1311 bis 1389 (Bayerische Rechtsquellen 3,3) München 2012, Beck, VIII u. 65*, 549 S., 7 Abb., ISBN 978-3-406-13064-9, EUR 46. – Nach dem Erscheinen der ersten beiden Bände 1994 (vgl. DA 52, 679) und 2004 liegt nun der dritte Band vor, welcher der Ausbildung des Amberger Privatrechts gewidmet ist und wie die früheren vom dortigen Stadtarchivdirektor L. bearbeitet wurde. In der Einleitung (S. 3*–65*) finden sich neben einem Überblick zur archivalischen Überlieferung u. a. umfassende Erläuterungen zu den bearbeiteten Rechtsquellen. Dann werden für den Zeitraum von 1311 bis 1379 die privatrechtlich relevanten Urkunden aus dem Stadtarchiv Amberg für die Edition geboten, im vollen Wortlaut und ergänzt um einige Stücke aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, dem Regensburger Katharinenspital und dem Staatsarchiv Augsburg. Es handelt sich dabei um 68 Stücke, allesamt Originale. Im zweiten, umfangreicheren Teil werden die Einträge im ältesten Kopialbuch des Amberger Stadtgerichts aus der Zeit von 1379 bis 1389 regestenartig wiedergegeben, einem Amtsbuch, das im Jahre 1379 auf Ratsbeschluss hin als Register sämtlicher unter dem Stadtsiegel ausgestellter Urkunden erstellt wurde und insgesamt 1 404 Stücke überliefert (S. 71–441). Nur in einigen Fällen wird auch hier der Wortlaut abgedruckt, z. B. Nr. 254, 915 oder 967. Inhaltlich erstreckt sich das Spektrum der in dem Kopialbuch dokumentierten Privatrechtsfälle von Grundstückskäufen und Grundstückstausch über Erbleihen bis hin zu Zivilprozessen und Urfehden. Neben dem rechtsgeschichtlichen Bereich lassen sich auch wichtige Erkenntnisse zur Stadtopographie Ambergs gewinnen. Die Fülle der genannten Personen ermöglicht zudem Rückschlüsse auf handelnde Protagonisten, Familien- und Beinamen. Beschlossen wird die wie ihre beiden Vorgänger sehr ertragreiche Publikation dankenswerterweise durch ein umfangreiches Register der Personen- (S. 443–501) und Ortsnamen (S. 502–511) sowie der Sachen (S. 512–541) und sieben Abb., welche u. a. Einträge aus dem Kopialbuch und Siegel ausgewählter Urkunden aus dem Stadtarchiv zeigen (S. 543–549). Markus Frankl

Norbert GOSSLER / Werner KIESSLING, Das Observanzbuch der Stadt Münchberg, Münchberg 2013, Arbeitskreis Stadtgeschichte, 326 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-938463-14-7, EUR 15. – Ein Heimatforscher (G.) und ein Stadtarchivar (K.) edieren die gemäß Auftrag der Stadt 1677 entstandene Aufzeichnung der Rechtsgewohnheiten Münchbergs. Neben viel Frühneu-